

WOHNUNGSLÜFTUNG

Kostenloses Infoportal mit Geräteliste

Verbraucher und Politik setzen immer höhere Erwartungen in klimafreundliches Wohnen und allgemeine Wohnqualität. Um diese Ziele zu erreichen, greifen Fachleute auf viele unterschiedliche Techniken des modernen Wohnungsbaus zurück. Ein wichtiges Thema ist hierbei auch die Wohnungslüftung. Mit dem Infoportal Wohnungslüftung bietet das unabhängige Prüfinstitut Europäisches Testzentrum für Wohnungslüftungsgeräte (TZWL) e. V. in Kooperation mit der Energieagentur NRW jetzt eine umfassende Online-Plattform auf www.tzwl.de an. Herzstück ist eine Gerätesuche, die auf den Daten des marktaktuellen und in Fachkreisen etablierten „eBulletin Nr. 13, Liste für Wohnungslüftungsgeräte mit und ohne Wärmerückgewinnung“ basiert. Das eBulletin steht weiterhin zum kostenlosen Download bereit. Neben den eigentlichen Gerätebeschreibungen werden auch raumluftechnische Themen behandelt. ■



GEWINNER DES PREISRÄTSELS SBZ MONTEUR, HEFT 10/13

1. Preis: ein iPhone 4s
Bodo Ahlers aus Wiefelstede
2. Preis: ein iPod touch
Markus Schmidt aus Großenhain
3. Preis: ein iPod nano
Antonia Schnell aus Neufahrn

(Die Preise wurden ausgelobt von Danfoss GmbH, Heating Solutions Division)

DAS ZITAT DES MONATS

Wenn man von den Leuten Pflichten fordert und ihnen keine Rechte zugestehen will, muss man sie gut bezahlen.

(Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter, 1749 bis 1832)

DÄMMUNG AUS ALTPAPIER

Vom Faserschlamm zur Dämmplatte

Altbauten verbrauchen meist viel Energie, weil sie schlecht oder gar nicht isoliert sind. Eine Lösung können Dämmplatten bieten, die in Form eines Verbundsystems an der äußeren und inneren Gebäudefassade befestigt werden. Im EU-Projekt BRIMEE sollen genau solche Dämmplatten entwickelt werden.

Jedes Jahr fallen in Europa etwa 11 Millionen Tonnen Papierfaserschlamm in der Papier- und Zellstoffindustrie als Abfall an. Im Projekt BRIMEE dient dieser Papierfaserschlamm als Rohmaterial zur Herstellung isolierender Schäume, der sogenannten nanokristallinen Cellulose. Durch eine zielgerichtete Bear-



Papierfasern: Rohmaterial zur Herstellung isolierender Schäume

beitung lassen sich diverse Stoffe hinzufügen, beispielsweise zum Flammschutz oder zur Erhöhung der Stabilität. So sollen zukünftig Dämmplatten aus Papierfaserschlamm angeboten werden können, die mindestens etwa 50 x 100 cm groß sind. ■



Produktmuster: Dämmplatte aus nanokristalliner Cellulose (NCC)

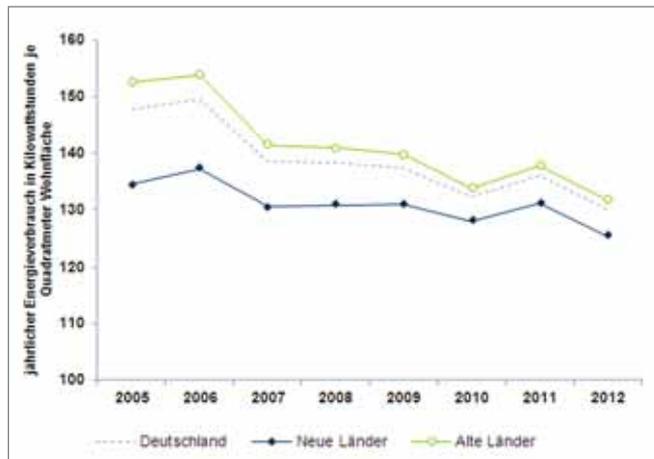
Bilder: Melodea Ltd.

ENERGIEVERBRAUCH SINKT NUR LANGSAM

Index zeigt schwachen Trend

Die Energieverbräuche in deutschen Mehrfamilienhäusern sind im Jahr 2012 lediglich leicht gesunken. Die Veränderung gegenüber dem Jahr 2010 liegt bei nur rund -0,8 % pro Jahr. Deutschlandweit betrug der durchschnittliche Energieverbrauch im Jahr 2012 130 kWh pro Quadratmeter Wohnfläche. Zu diesem Ergebnis kommt der Energieeffizienzindex, der jährlich von ista und dem Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) veröffentlicht wird. Basis bilden rund 300 000 Gebäude deutschlandweit bzw. rund drei Millionen Heizkostenabrechnungen.

„Der Trend zu sinkenden Heizenergieverbräuchen setzt sich fort. Die Entwicklung muss allerdings deutlich dynamischer werden, um das Energieeffizienzziel 2020 zu erreichen. Es gibt im Bereich Energieeffizienz ein riesiges, ungenutztes Potenzial, das schon heute schnell, unkompliziert und kostengünstig gehoben werden kann. Die regelmäßige Verbrauchsinformation durch ein Energiedaten-Management ist dabei eine Lösung, die sich nach wenigen Monaten bereits amortisiert“, betont Peter Ruwe, Geschäftsführer der ista Deutschland GmbH.



Über ein Online-Portal erhalten Mieter laufend Informationen über ihren Wärmeverbrauch und können somit umgehend auf Abweichungen reagieren. In einem ersten Pilotprojekt hat sich gezeigt, dass Haushalte auf diese Art und Weise ihren Wärmeenergieverbrauch um durchschnittlich rund 15 % senken können. ■

MODULIERENDES BRENNERSYSTEM

Wärmeversorgung mit Pflanzenöl

Pflanzenöl könnte künftig als alternativer Brennstoff für die häusliche Energieversorgung dienen und das heute vorwiegend verwendete Heizöl teilweise ersetzen. In einem Forschungsprojekt entwickeln Partner aus Industrie und Wissenschaft ein modulierendes Brennersystem für Haushaltsheizungen, das mit Heizöl-Pflanzenöl-Gemischen sowie reinem Pflanzenöl betrieben werden kann.

Um Pflanzenöle effizient und schadstoffarm einzusetzen, ist eine möglichst homogene Aufbereitung des flüssigen Brennstoffs zu einem Gasgemisch erforderlich. Dazu wird ein neues mikrotechnologisches Verfahren zur Gemischaufbereitung entwickelt, das Pflanzenöl und Wasser zu einer Emulsion mischt. Mit einem neuen Zerstäubungsverfahren wird die Emulsion anschließend zu einem Brenngas zerstäubt und in der Brennkammer homogen verteilt. Das Verfah-



ren ermöglicht die Entwicklung eines modulierenden Ölbrenners für Haushaltsheizungen mit einem erweiterten Modulationsbereich. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter www.owi-aachen.de ■